

Sellering: „Ich wünsche mir kein Kohlekraftwerk in Lubmin!“

Schwerin, 21.9.2009. Der Höhepunkt des Aktionstages der Klimapiraten gegen das geplante Kohlekraftwerk in Lubmin ist soeben erfolgreich zu Ende gegangen. Die Klimapiraten, ein Verbund junger Umweltaktivisten aus ganz Deutschland, und die Allianz „Kein Steinkohlekraftwerk Lubmin“ luden die Öffentlichkeit zu einer Aktion vor der Staatskanzlei ein. Mit Ansprachen und einer Bewegungsperformance informierten die Klimapiraten das Publikum und die Medien über die Dringlichkeit des Klimaschutzes und die Problematik des geplanten Kohlekraftwerks Lubmin. Damit gelang es ihnen, den Ministerpräsidenten Erwin Sellering zu einem Gespräch aus der Staatskanzlei zu locken.

Vor 50 Umweltaktivisten und zahlreichen Vertretern der Medien betonte Sellering mehrfach, dass er persönlich das Kraftwerk nicht wünscht und wie Bundesumweltminister Siegmund Gabriel den Standort Lubmin für hoch problematisch erachtet.

Der Ministerpräsident warb dafür, die Ergebnisse des Genehmigungsverfahrens abzuwarten. Die Klimapiraten machten hingegen klar, dass das geplante Kraftwerk nicht im öffentlichen Interesse sein kann. Angesichts des drohenden Klimawandels mit dramatischen Konsequenzen ist der Bau neuer Kohlekraftwerke in Deutschland nicht zu verantworten. Die Zukunft der Energieversorgung liegt bei den Erneuerbaren Energien. Ein Kohlekraftwerk in Lubmin würde darüber hinaus massive negative Konsequenzen für Natur und Tourismus am Greifswalder Bodden nach sich ziehen. „Wir erwarten von Herrn Sellering, dass er das öffentliche Interesse ernst nimmt und sich zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger gegen den Kraftwerksbau und für die Ansiedlung Erneuerbarer Energien in Mecklenburg-Vorpommern einsetzt“, so Johannes Krause von den Klimapiraten.

Um 13:00 Uhr hatten die Klimapiraten schon mit Aufsehen erweckenden Aktionen vor dem Schweriner Schloss begeistert. „Aufwachen Klimawandel!“ riefen die jungen Aktivisten in einer Straßentheateraktion den schlafenden Politikern Merkel, Sellering und Steinmeier zu. Diese betraten dennoch das Kohlefloß, welches navigationslos mit der Aufschrift „Dumm wie Kohle“ auf dem Schweriner See dümpelte. Die Attraktivität des Floßes der Erneuerbaren Energien mit der Aufschrift „Clever ins Klimaparadies“ überzeugte die Politiker jedoch, sodass sie ihren Standpunkt wechselten. Damit feierten die Erneuerbaren Energien symbolisch ihren Sieg über die veraltete Energiegewinnung durch Kohlekraft.

Nachdem die Klimapiraten Sellering zur Rede gestellt haben, geht es ab 18 Uhr zur Wahlkampfveranstaltung zu Franz Müntefering, um ihn ebenfalls zu einer Stellungnahme zum Kohlekraftwerk Lubmin zu bewegen. Die Mahnwache am alten Garten wird bis Dienstag Mittag fortgesetzt, um weitere Aktionen zu planen. Die Aktionstage in Schwerin werden durchgeführt von den Klimapiraten gemeinsam mit der Allianz „Kein Steinkohlekraftwerk Lubmin“.

Die gemeinsame Petition der Klimapiraten und der Allianz „Kein Steinkohlekraftwerk Lubmin“ an den Ministerpräsidenten Sellering steht zum Download zur Verfügung unter www.klimapiraten.net.

Pressekontakt Klimapiraten

Ines Blank, Tel: 0151-54674242, inesblank@gmx.ch

